Die Orgel der Alten luth. Kirche am Kolk
Wuppertal - Elberfeld
Erbauer: Johannes Klais, Bonn
Erste Erbauung: 1971 III/ 32
Durch Kirchenbrand 1974 vollständig zerstört.
Der Wiederaufbau mit gleicher Disposition erfolgte 1977.
1999 Erweiterung der mech. Setzeranlage durch eine elektronisch gesteuerte Setzerkombination.

II. Hauptwerk		I. Schwellwerk		
Principal	8'	Pommer	16'	
Gemshorn	8'	Rohrgedackt	8'	
Oktave	4'	Voix céleste 2f.	8'	ab c
Metallflöte	4'	Principal	4'	
Superoktave	2'	Holztraverse	4'	
Sesquialtera	2f.	Blockflöte	2'	
Mixtur	4f.	Sifflett	11/3'	
Trompete	8'	Scharff	4f.	
I/II		Cromorne	8'	
III/II		Hautbois	4'	
		- Tremulant -		

Pedalwerk		III. Brustwerk (schw.)	
Principal	16'	Holzgedackt	8'
Subbaß	16'	Rohrflöte	4'
Octavbaß	8'	Nasard	22/3'
Metallgedackt	8'	Principal	2'
Holzoktave	4'	Terz	13/5'
Rauschpfeife	4f.	Octave	1'
Fagott	16'	Regal	16'
III/P. II/P. I/P.		- Tremulant –	

mechanische Spieltraktur, Koppeln mechanisch,
elektrische Registertraktur, 7 mechanische Setzer als Tritte,
2.048 elektronische Setzer als Tableau neben dem Spieltisch,
Sequenzer vorwärts-rückwärts ,
Schwelltritte für Schwellwerk und Brustwerk

Wuppertaler Orgelnacht

Alte lutherische Kirche am Kolk
Wuppertal-Elberfeld, Morianstraße

Donnerstag,
2. November 2017,
19:00 - 0:01 Uhr

Freundeskreis
Wuppertaler Orgeltage e.V.

„10 Wuppertaler Organisten/innen in concert"

Simon Botschen, Duo Peter Nowitzki/ Masumi Yamamoto, Jens-Peter Enk,
Christina von Eynern, Wolfgang Kläsener, Achim Maertins, Thorsten Pech,
Sebastian Söder, Stefan Starnberger u. Martin Stürtzer

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang

Eine Kooperation zwischen der Ev. Kirchengemeinde Elberfeld-Nord, Bez. Am Kolk
dem Ökumenischen Kantorenkonvent und den Wuppertaler Orgeltagen (WOT)

www.musikamkolk.com www.orgeltage.de

19:00 - 19:20 Stefan Starnberger
(Organist der St. Antonius-Kirche, Wuppertal-Barmen)

IMPROVISATION

Barockes Konzert über
„Nun danket alle Gott" (EG 321)

Choralbearbeitung über
„Valet will ich dir geben" (EG 523)
(c.f. Im Tenor)

Viersätzige Symphonie im romantischen Stil (D-Dur)
1 Allegro maestoso
2 Adagio
3 Scherzo
4 Allegro

Stefan Starnberger (*1971) geb. Funk, wuchs in der Aachener Domsingschule und im Aachener Domchor auf. Nach seinem Diplom in katholischer Theologie (2000 in Bonn) schloß er 2005 sein Studium in katholischer und evangelischer Kirchenmusik in Wien mit dem A-Examen ab. Bis 2012 war er als Kantor in Köln und Bergneustadt tätig. Seit 2013 bekleidet er diese Funktion an St. Antonius in Wuppertal-Barmen.

Er war stellvertretender künstlerischer Leiter des Bonner Philharmonischen Chores, des Kölner Männergesangvereins und der Chorvereinigung „Jung-Wien", Mitglied des Arnold-Schoenberg-Chores (2001-2004) und 2002 Stipendiat der Richard-Wagner-Stiftung. 2002 und 2004 war er Teilnehmer der Internationalen Orgelakademie Altenberg (bei Köln). Orgelkonzerte führen ihn regelmäßig nach Bonn, Wien, Salzburg und ins benachbarte Ausland. Er unterrichtete 2012 die Ward-Methode an der Kölner Domsingschule. Seit 2013 gestaltet er den Aufbau der Wuppertaler „Singpause" als Singeleiter mit und absolvierte im Oktober desselben Jahres das Examen in der WARD-Methode. Seit November 2013 ist er Kölner Diözesanvorsitzender der Pueri Cantores.

23:35 - 0:01 Thorsten Andreas Pech
(Organist der Alten luth. Kirche am Kolk
und der Friedhofskirche Wuppertal - Elberfeld)

OPER AUF DER ORGEL

Gioacchino Rossini 1792 - 1868
Ouvertüre (Sinfonia) zu „Il Barbiere di Siviglia"
(Orgeltranskription: Thorsten A.Pech *1960)

Georges Bizet 1838 - 1875
Carmen - Fantasie
(Orgeltranskription: Edwin H. Lemare 1875 -1934)

Giuseppe Verdi 1813 - 1901
Ouvertüre (Sinfonia) zu „Nabucco"
(Orgeltranskription: Thorsten A.Pech *1960)

Seit nunmehr 40 Jahren ist der gebürtige Elberfelder **Thorsten Andreas Pech** als Konzertorganist, Dirigent, Chorleiter und Kantor tätig. Nach seinem Kirchenmusikstudium (Abschluss mit dem Kantorenexamen 1980) und dem darauf aufbauenden Orgel-Konzertfachstudium in Düsseldorf (Examen 1983) zog es ihn in die Welt zur Dirigentenausbildung nach Wien (Examen 1985). Ein Musiker in den Welten ist er geblieben, ob als konzertierender Organist, z.B. in Japan, Russland, Polen und den westeuropäischen Nachbarländern, dabei schon zweimal an der Hauptorgel des Petersdoms in Rom, oder als Dirigent im Oratorien- und sinfonischen Bereich. Dennoch ist Thorsten Pech seinen rheinischen Wurzeln treu geblieben – seit dem 1.9.1977 ist er als haupt- oder nebenamtlicher Kantor und Organist tätig, aktuell hauptamtlich an der Alten luth. Kirche am Kolk und der Friedhofskirche in Wuppertal. 1989 übernahm er als Künstlerischer Leiter den Bachverein Düsseldorf und seit 2003 als Chordirektor und Dirigent den Konzertchor der Volksbühne Wuppertal. Aufgrund seiner langjährigen überregionalen Tätigkeit wurde Thorsten Pech 1998 vom Fachverband Deutscher Berufschorleiter zum „Musikdirektor" ernannt, 2016 war er Preisträger der Enno und Christa Springmann Stiftung.

23:10 - 23:30 Jens-Peter Enk
(Organist der Unterbarmer Hauptkirche, Wuppertal-Barmen)

Johann Sebastian Bach 1685 - 1750
Präludium und Fuge in f-Moll BWV 534

Denis Bedard * 1950
PATER NOSTER

Jens-Peter Enk wurde 1971 in Braunschweig geboren und erlernte mit sieben Jahren zunächst das Klavier- und mit elf Jahren dann das Orgelspiel. Bereits mit 13 Jahren war er festangestellter Organist an einer ev.-luth.Kirchengemeinde im Kreis Peine (bei Hannover). Sein Studium der evangelischen Kirchenmusik schloß er mit dem B-Diplom ab, worauf sich ein Aufbaustudiengang mit den künstlerischen Hauptächern Orgel, Klavier und Chorleitung Kirchenmusik A anschloss. Jens-Peter Enk fungierte bei verschiedenen Kirchenchören sowohl als Leiter als auch als Assistent. Konzertreisen führten ihn ins In – und Ausland, so auch z.B. nach Südafrika und England. Von 1997 bis 2005 war er 2. Kirchenmusiker an der St. Andreas-Kirche in Hildesheim, wo sich die grüßte Orgel Niedersachsens befindet.Von 2006 bis 2012 war Jens-Peter Enk Kantor und Organist an der Christuskirche in Düsseldorf, bevor er im Februar 2012 als Leiter in die Arbeitsstelle Kirchenmusik im Theologischen Zentrum der Evangelischen Kirche im Rheinland Wupppertal berufen wurde. Daneben bekleidet er die Kantorenstelle an der Evangelischen Kirchengemeinde in Wuppertal-Unterbarmen. 2017 wurde er von der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche im Rheinland zum Kirchenmusikdirektor ernannt.

19:25 - 19:45 Masumi Yamamoto/Peter Nowitzki
(Organistin der Kirchengemeinde Wtal-Dönberg,
Organist der Kirchengemeinde Velbert-Langenberg)

Hans Georg Bertram 1936-2013
Sonate für zwei Orgeln (1968)
Allegro - MoltoAdagio - Allegro

Wolfgang Stockmeier 1931-2015
aus ‘Sechs Praeludien‘ (2003)
VI. Schnell

John Philip Sousa 1854-1932
The Washington Post
(Arr. für Orgel zu vier Händen von Karl-Peter Chilla)

Marcel Dupré 1886 - 1971
Präludium und Fuge C-Dur, op. 36 ,3 (1939)

Masumi Yamamoto, geb. 1959 in Kanagawa (Japan), Kantorin der Ev. Kirchengemeinde Wuppertal-Dönberg, studierte japanische Linguistik und Literatur an der Waseda Universität in Tokio. Ausbildung als Solosängerin am Tokio- Nikikai-Operntheater. Kirchenmusik-Studium an der Robert- Schumann-Hochschule Düsseldorf.

Peter Nowitzki, geb. 1955 in Gelsenkirchen, Kantor der Ev. Kirchengemeinde Velbert-Langenberg, studierte Kirchen- musik am Robert-Schumann-Institut Düsseldorf. Anschließend Studium an der Folkwang-Hochschule Essen, Abt. Duisburg, mit den Abschlüssen „Staatliche Musiklehrerprüfung, Reifeprüfung und Konzert-Examen für Orgel“.
Er war u. a. Lehrbeauftragter an der Universität Duisburg in den Fächern Orgel- und Klavierspiel, Improvisation, Literatur- kunde und Studio für Alte Musik. Begleiter mehrerer Gesangs- und Instrumentalsolisten. Konzerte im In- und Ausland, div. Tonträgeraufnahmen.

19:50 - 20:10 Wolfgang Kläsener
(Künstlerischer Leiter der Wuppertaler Orgeltage)

Olivier Messiaen 1908-1992 aus La Nativité du Seigneur
(Die Geburt des Herrn), komponiert 1935:
Nr.5 Les Enfants de Dieu (Die Kinder Gottes)
Allen denen, die es empfangen haben, hat das Wort die Macht gegeben, Gottes Kinder zu heißen. Und Gott hat in ihre Herzen den Geist seines Sohnes gegeben, der ruft: Abba, lieber Vater! (Johannes 1,12; Galater 4,6)

Domenico Zipoli 1688-1726
12. Toccata all'Elevazione F-Dur

Olivier Messiaen
Le Banquet céleste (Das himmlische Gastmahl),
komponiert 1926/1928
Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm (Johannes 6,56)

Domenico Zipoli
14. Toccata all'Elevazione C-Dur

Olivier Messiaen
aus L'Ascension (Die Himmelfahrt), komponiert 1933/1934
Nr.3 Transports de joie d'une âme devant
la gloire du Christ qui est la sienne
Freudenausbrüche einer Seele vor der Herrlichkeit Christi, die ihre eigene ist
Lasst uns dem Vater danksagen, der uns befähigt hat, am Erbe der Heiligen im Licht teilzunehmen, ...der uns in Christus auferweckt und einen Platz im Himmel bereitet hat. (Kolosser 1,12; Epheser 2,6)

Wolfgang Kläsener studierte Kirchenmusik an der Folkwang Hochschule für Musik in Essen, Orgel bei Gisbert Schneider. Anschließend folgte das Konzertexamen im Fach Orgel bei Daniel Roth, Paris. Er ist Preisträger des Internationalen Bach-Wettbewerbs Leipzig 1988. Seit 2006 ist er künstlerischer Leiter der „Wuppertaler Orgeltage", seit 2014 Kustos der Orgel in der Historischen Stadthalle Wuppertal.

22:45 - 23:05 Martin Stürtzer
(Organist der ref. Kirche Wuppertal-Ronsdorf)

Samuel Scheidt 1587 - 1654
Hymnus: Veni Creator Spiritus / De Sancto Spiritu
aus „Tabulatura Nova" Teil III Nr. XV SSWV 153
Versus I, a 4 Voc.
Versus II, a 4 Voc., Choralis in Tenore
Versus III, a 4 Voc., Choralis in Basso

Johann Sebastian Bach 1685 - 1750
Präludium und Fuge in a-Moll BWV 543

Max Reger 1873 - 1916
Introduktion und Passacaglia d-Moll op. posth.
WoO IV/6

Martin Stürtzer ist 1983 in Wuppertal geboren und als Musiker im Bereich der elektronischen Musik in verschiedenen Projekten von Neue Musik bis Techno international aktiv. Seine klassische Ausbildung begann durch Klavierunterricht bei Bernd Köppen, danach studierte er Schulmusik, Ev. Theologie und Mathematik in Wuppertal. Nach vielen Jahren der nebenamtlichen Tätigkeit als Kirchenmusiker legte er 2016 das C-Examen nach Unterricht bei Achim Maertins ab und begann darauf an der HfMT in Köln das Studium der Ev. Kirchenmusik.

22:20 - 22:40 Sebastian Söder
(Organist der St. Elisabeth-Kirche, Wuppertal-Heckinghausen)

Johann Sebastian Bach 1685–1750
Herr Gott, dich loben wir BWV 725

Engelbert Humperdinck 1854–1921
„Abendsegen"
aus der Oper: „Hänsel und Gretel"
arr. für Orgel: Edwin H. Lemare 1865–1934

Nach dem Studium der Katholischen Kirchenmusik und der Musiktheorie in Würzburg setzte **Sebastian Söder** seine Ausbildung an der Universität für Musik und darstellende Kunst fort, wo er bei Erwin Ortner und Uroš Lajovic Dirigieren studierte. Parallel dazu vertiefende Studien an der theologischen Fakultät der Universität Wien. Von 2005 an arbeitete er als Kirchenmusiker in Bergkamen, seit 2007 in Wuppertal.

— —

Am Mittwoch, 21. November findet um 18 Uhr der **Gottesdienst zum Buß+Bettag** in der Alten luth. Kirche am Kolk unter Mitwirkung des JSB-Ensemble am Kolk statt. Es erklingen a cappella Werke von Gumpelzhaimer, Monteverdi, Reisinger und Schütz.

Am Samstag, 2. Dezember eröffnen wir die Adventszeit um 17 Uhr mit einer **Gregorianischen Adventsvesper** unter Mitwirkung der Choralschola am Kolk, hier in der Alten luth. Kirche am Kolk.

Das **Weihnachtskonzert für Kinder** „ Unsere Orgel erzählt" findet am Donnerstag, 14. Dezember um 16 Uhr in der Alten luth. Kirche am Kolk statt.

Die kostenfreien Einlasskarten für die diesjährigen **Silvesterkonzerte** am Sonntag, 31. Dezember um 16 + 18 Uhr sind ab 15.11.2017 beim Ev. Verwaltungsamt Kirchplatz 1, Z.3.04 - bei Landsiedel+Becker, Höhne und bei den Gottesdiensten und Konzerten am Kolk erhältlich.

20:15 - 20:35 Christina von Eynern
(Organistin der St. Marien-Kirche, Wuppertal-Elberfeld)

Jehan Alain 1911 - 1940

- 2. Fantaisie

- Climat

- Litanies

Christina von Eynern, geboren in Wuppertal, studierte Kirchenmusik in Düsseldorf (Orgel: Prof. Hans-Dieter Möller). Nach dem A-Examen und Arbeit als Kirchenmusikerin in Gelsenkirchen lebte und studierte sie in Wien Orgel bei Prof. Michael Radulescu. 2002 schloß sie das Studium Orgel im Konzertfach mit dem Diplom (mit Auszeichnung) ab. Seitdem regelmäßige Konzerte. Sie wirkte in Kamen als A-Kirchenmusikerin und lebt seit der Elternzeit wieder in Wuppertal, wo sie seit 2016 in der Kirchengemeinde St. Laurentius tätig ist.

Der Eintritt zur heutigen Veranstaltung ist frei. Beim Verlassen der Kirche erbitten wir eine Kollekte, die zur Mitfinanzierung des sanierungsbedürftigen Kirchturms der Alten luth. Kirche am Kolk erbeten wird.

Von 1748 – 1752 z. Teil aus den alten Bruchsteinen der ehem. Burg Elverfeld errichtet, gehört diese Kirche zu den wenigen, denkmalgeschützten barocken Gebäuden unserer Stadt. Ihr markanter Kirchturm mit insgesamt 7 Glocken ist derzeit verhüllt, er muss aufwändig saniert werden. Auch eines der schönsten Glockengeläute der Stadt muss deshalb schweigen. Doch im Kirchenraum, der an Sonn-und Festtagen für das lutherische Gottesdienstleben geöffnet ist, ebenso für die zahlreichen, dort stattfindenden Konzerte an der wertvollen Klais-Orgel, ist es auch weiterhin ein Gotteshaus der offenen Türen**.**
Info-Material über den Sanierungsumfang liegt am Ausgang bereit.

20:40 - 21:00 Achim Maertins
(Organist der Kirchengemeinde Wuppertal-Vohwinkel
und Kreiskantor im Kirchenkreis Wuppertal)

Felix Mendelssohn-Bartholdy 1809-1847
Orgelsonate Nr. 6 d-moll Op. 65
"Vater unser im Himmelreich"
Choral mit 4 Variationen - Fuge - Finale (Andante)

Achim Maertins studierte Kirchenmusik an den Musikhochschulen in Freiburg und Düsseldorf. Seine Orgellehrer waren Domorganist Prof. Ludwig Doerr, Prof. Wolfgang Baumgratz, KMD Christoph Schoener und Prof. Almut Rößler. Sein Studium schloss er 1984 mit dem A-Examen und 1986 mit dem Konzertexamen im Fach Orgel ab. Seit 1988 ist er Kantor der Evangelischen Kirchengemeinde Wuppertal-Vohwinkel. Für den Kirchenkreis Wuppertal nimmt er das Amt des Kreiskantors wahr.

Nach diesem Programmbeitrag beginnt eine Pause bis 21:50 Uhr. Der Freundeskreis „Wuppertaler Orgeltage" lädt herzlich in den benachbarten Gemeindesaal Schöne Gasse 5 (Durchgangstüre am Taufbecken) zu einem stärkenden Buffett und geschmackvollen Getränken ein. Der Wein wurde durch die Elberfelder Firma Orthmann-Weine gesponsert, das Buffett wurde vom Vorstand der Orgeltage gestiftet.
Ein herzliches Dankeschön für die großzügige Spende.

Wir dürfen darauf hinweisen, nach dem Buffet kein Essen und keine Getränke in den Kirchraum mitzunehmen, um damit auch die Würde des Raumes zu wahren.

21:55 - 22:15 Simon Botschen
(Organist der St. Suitbertus-Kirche Wuppertal-Elberfeld)

Andre Raison 1650-1719
aus: „Messe du 2. ton"
alternatim mit dem Kyrie pro defunctis (GL 513)
- Premier Kyrie -Plein jeu
- Christe - Trio en passacaille
- Second Kyrie - Fugue sur uns Basse et Dessus de Trompette

César Franck 1822-1890
Troisième Choral en la mineur

Der Organist **Simon Botschen** erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei Andreas Cavelius in Krefeld. Darauf folgte das Studium der Katholischen Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf, u.a. beim Würzburger Domorganist Prof. Stefan Schmidt (Orgel).
Neben zahlreichen Meisterkursen erhielt Simon Botschen von 2013 bis 2014 wertvolle Impulse für sein Orgelspiel bei Daniel Roth in Paris.
Parallel zu seiner Tätigkeit als Kirchenmusiker im Seelsorgebereich St. Laurentius in Wuppertal-Elberfeld führt in seine Konzerttätigkeit regelmäßig in viele Städte Deutschlands sowie ins Europäische Ausland und nach Russland. Rundfunkaufnahmen und eine Unterrichtstätigkeit an der Orgel runden seine künstlerische Tätigkeit ab.